



INSTITUT FÜR PSYCHOANALYSE UND PSYCHOTHERAPIE
HEIDELBERG-MANNHEIM E.V.

Semesterprogramm

Sommersemester 2026

Inhalt

Kontaktinformationen

**Gemeinsames Seminarprogramm
von IPP und HIT**

Modulares Curriculum

Termine

Adressen

Kontaktinformationen

Vorsitzender, Schatzmeister

1. Stellv. Vorsitzender

2. Stellv. Vorsitzende

Leitung des Zulassungsausschusses

Leitung des Ausbildungsausschusses:

- **Dozentenkonferenz 1** (verklammerte Aus-/WB)
- **Dozentenkonferenz 2** (modulare Aus-/WB)

Leitung des Dozentenausschusses

Delegierter im Beirat der DGPT

Stellv. Delegierte im Beirat der DGPT

Vertretung der Aus- und Weiterbildungs- teilnehmenden im Vorstand

Vertrauensleute / Ethikbeauftragte

Ambulanzleitung

Stellv. Leitung der Ambulanz

Geschäftsstellenleitung / Vorstandsassistenten

Ausbildungskoordination

Sprechzeiten

Abrechnung Aus-/WB-Teilnehmende

Sprechzeit

Anschrift des Instituts

Terminvereinbarung in der Ambulanz (über PsIA)

Bankverbindung

Dr. med. Georges-P. Cabot

Dr. med. Rainer Reffert

Dr. Dipl.-Psych. Philine Freudenberg

Dipl.-Psych. Beate May

Dr. Dipl.-Psych. Philine Freudenberg

Dipl.-Psych. Achim Kriebel

Dr. med. Rainer Reffert

Dr. med. Georges-P. Cabot

Dr. Dipl.-Psych. Philine Freudenberg

Lena Kehrer, M.Sc.,

Philip Wagenblasst, M.Sc.

Dr. med. Konstanze Müller-Gerlach

Dipl.-Psych. Andreas Renzel

Dipl.-Psych. Melek Bayram

Dr. Rainer Reffert

Katrina Rojas

geschaeftsstelle@ipp-heidelberg.de

Frank Habrik

ausbildung@ipp-heidelberg.de

Tel.: 06221 658936 / Fax: 06221 658935

Mo. 09:00 - 15:30 Uhr

Di. 09:30 - 13:30 / 14:00 - 20:30 Uhr

Mi. & Do. 08:30 - 14:00 Uhr

Fr. 09:00 - 11:00 Uhr

Frank Habrik

abrechnung@ipp-heidelberg.de

Tel.: 06221 658936

Di. 10:00 – 13:00 Uhr

Alte Bergheimer Straße 5

69115 Heidelberg

www.ipp-heidelberg.de

Di. 16:00 - 18:00 Uhr

Do. 09:00 - 11:00 Uhr

Tel.: 06221 7257185

Sparkasse Heidelberg

IBAN: DE21 6725 0020 0009 2989 24

BIC: SOLADES1HDB

Inhalt

Überblick über alle Seminare	4
Gemeinsames Seminarprogramm von IPP und HIT	5
Modulares Curriculum.....	20
Termine	23
Arbeitskreise	24
Psychoanalyse und Film Heidelberg	26
Psychoanalyse und Film Mannheim	27
Lehranalytiker*innen	28
Supervisor*innen und Zweitsichter*innen	31

Übersicht der gemeinsamen Seminare von IPP und HIT

Beginn	Kurztitel	Dozent/Dozentin	Institut
23.04.26	Psychodynamik	Cabot	IPP
30.04.26	Faschismus III	Cabot / Gilliard	IPP
04.05.26	Mütterlichkeit	Reffert / Bentz	IPP
26.06.26	Einlassen und Loslassen	Kriebel / Weis	IPP
17.07.26	Zwangsstörungen	Bayram / Freudenberg	IPP
24.04.26	Essstörungen	Blumenstiel	HIT
12.06.26	Intersubjektive Wende	Richter	HIT
19.06.26	Psychoanalytische Entwicklungslehre	Honold	HIT
26.06.26	Das psychodynamische Erstinterview	Zastrow	HIT
03.07.26	Ethikseminar	Tilch-Bauschke / Nakhla	HIT
10.07.26	Allgemeine Neurosenlehre Teil 1	Schneider	HIT
24.07.26	Sinndimensionen der Psychotherapie	Florig / Richter	HIT

Übersicht über das modulare Curriculum

Modul 1	08. – 10.05.26	Psychoanalytische Grundbegriffe, Erstinterview
Modul 12	19. – 21.06.26	Identität(en) (in der Postmoderne) aus psychoanalytischer Sicht
Modul 13	09. – 11.10.26	Sexualitäten

Kasuistisch-technisches Seminar

Jeden **Dienstag um 20:30 Uhr** findet ein kasuistisch-technisches Seminar statt, das für alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden des Instituts offen und ein zentraler Bestandteil der Aus- und Weiterbildung ist. Bitte bringen Sie Ihre eigenen Behandlungen oder Erstinterviews zur Fallbesprechung mit! Auch Mitglieder sind willkommen, wobei AWTs vorrangig ihre Fälle vortragen sollten. Eine vorherige Anmeldung ist notwendig.

Gemeinsames Seminarprogramm von IPP und HIT

Die Seminare dieses Programms wenden sich an

1. Aus- und Weiterbildungsteilnehmende am IPP, die die kombinierte (»verklammerte«) Aus- und Weiterbildung (tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und analytische Psychotherapie) absolvieren. Diese Seminare vermitteln die Grundlagenkenntnisse für beide Verfahren und qualifizieren für die Zwischenprüfung.
2. alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden am IPP zur Vertiefung spezieller psychoanalytischer Themen, auch während der modularen Weiterbildungsphase. Es werden Seminare angeboten, die bestimmte Themengebiete ausführlicher und intensiver beleuchten als dies im modularen Curriculum möglich ist. Solche psychoanalytischen Vertiefungsseminare finden sich auch im aktuellen Semesterprogramm.

Die Seminare werden zusammen mit dem Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie (HIT) geplant und durchgeführt. Sie vermitteln Kenntnisse, die sowohl für die psychoanalytische als auch für die tiefenpsychologisch fundierte Aus- und Weiterbildung von Bedeutung sind.

Soweit nicht anders angegeben, sind die Veranstaltungen auch für Aus- und Weiterbildungsteilnehmende des Heidelberger Instituts für Tiefenpsychologie (HIT), des Heidelberger Instituts für Psychotherapie (HIP) sowie des Instituts für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie (AKJP) offen.

Wesentlicher Bestandteil des Programms ist die Vermittlung der Vielfalt psychodynamischer und psychoanalytischer Konzepte. Dabei hat sich die gemeinsame Diskussion von Teilnehmenden aus verschiedenen Instituten und Verfahrensrichtungen als außerordentlich fruchtbar erwiesen.

Eine Teilnahme ist auch als Gast möglich, wenn Sie sich bei uns registriert und eine entsprechende Gebühr entrichtet haben. Alle Seminare sind des Weiteren als Fortbildungen anerkannt.

Anmeldung zu den Seminaren

Zu den Seminaren des Gemeinsamen Seminarprogramms melden Sie sich bitte per E-Mail unter Angabe Ihres Instituts ausschließlich bei den jeweiligen Dozentinnen und Dozenten an. Die Adressen finden Sie jeweils am Ende der Seminarankündigung. An- und Abmeldungen sind verbindlich und eine regelmäßige Teilnahme ist erwünscht.

Wenn nicht anders angekündigt, finden die Seminare in Präsenz in den Institutsräumen in der Alten Bergheimer Straße 5 in Heidelberg statt.

Georges-P. Cabot

**Psychodynamik herleiten, phantasieren und formulieren
Teil IV**

IPP

A2, A4, A9, A12, B1,
B2, B3, B4, B5; B6
HIT-Codierung: D/K; B

Die Formulierung von Hypothesen auf der Basis unseres psychoanalytischen Verständnisses in der therapeutischen Begegnung von Patienten/innen bleibt eine zentrale Grundlage und Herausforderung in analytischen u. tiefenpsycholog. Psychotherapien.

Es zeigt sich insgesamt eine gewisse nachvollziehbare Hemmung und ein Zögern, selbst Erlebtes, noch nicht Verstandenes, Gesehenes und Erahtes in Worte zu formulieren. Einen Zusammenhang zwischen der therapeutischen Begegnung, der Symptomatik, der Lebensgeschichte und den unbewussten Vorgängen herzustellen, ist eine Aufgabe, die es gilt, schließlich in einer Hypothese zu bündeln.

Verschiedene Wahrnehmungs-, Erlebens- und Denkfunktionen können in einem flexiblen Einsatz unterschiedlicher theoretischer Hintergründe verbunden werden und uns auch dazu einladen, einen spielerischen Umgang und eine Neugierde für den Sinn und die Kreativität der Symptomatik der Patienten/innen zu entwickeln.

An konkreten Fällen von Stundenberichten, Therapieberichten oder Erstinterviews soll in einer Art psychodynamischer Werkstatt die therapeutische Beziehung in der Übertragungs- und Gegenübertragungsbeziehung analysiert und in den Mittelpunkt der Betrachtung genommen werden. Aus dieser psychotherapeutischen Beziehung heraus soll dann psychodynamisch argumentiert werden können.

Termine:

Donnerstag, 23.04., 07.05., 21.05., 11.06., 25.06.26 jeweils 20:30 - 22:00 Uhr

Teilnehmer/-begrenzung: Für Aus- und Weiterbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, des IPP, des HIT, des AKJP und des HIP, die Erstinterviews oder bereits Aus- bzw. Weiterbildungsbehandlungen durchführen. Eine vorherige Teilnahme an den vorherigen Seminare ist nicht Voraussetzung für eine Anmeldung. Es besteht eine Begrenzung auf 15 Teilnehmer/-innen, auch wird um eine regelmäßige Teilnahme gebeten.

Anmeldung: Bitte per Mail an den Dozenten: praxiscabot@gmail.com bis zum 19.04.2026

Georges-P. Cabot und Angelika Gilliard

**Erscheinungsformen des Faschismus mit der Wiederkehr
des Verdrängten und der Versuch einer psychoanalytischen Ein-
ordnung Teil III**

IPP

A1, A5, A6, A11,
A12, B2, B3, B6 ;
HIT-Codierung: D/K

Unter dem Eindruck des Schwerverdaulichen, das der Destruktivität innewohnt und sich sowohl durch die sich überschlagende politische Aktualität als auch durch den Inhalt der in den Teilen I und II besprochenen Literatur den Teilnehmenden aufdrängt, möchten wir uns im letzten Teil unseres Seminars neben der Fortführung der Reflexion zu faschistoiden Mechanismen und deren Erscheinungsformen auch vermehrt den notwendigen und möglichen Gegenmaßnahmen widmen.

Angesichts der sich abzeichnenden Resignation, Ohnmacht und auch Wortlosigkeit möchten wir in der Gruppe der Teilnehmenden weiter einen Raum zum Austausch und zur Vertiefung zu den faschistoiden Erscheinungsformen anbieten. Auch soll über Möglichkeiten diskutiert werden, wie wir als Psychoanalytiker/innen einen sinnvollen und hoffnungsvollen Beitrag leisten können, der präventiv, aufklärerisch und zugleich auch für uns selbst protektiv wirken kann. Sich der Verwirrung, Maskierung, Verharmlosung und Banalisierung der bestehenden gewalttätigen Sprache zu entziehen, indem ein innerer Zugang zu unserem Denkraum erhalten bleibt, bleibt eine wesentliche Aufgabe.

Termine:

Donnerstag, 30.04., 18.06., 02.07., 09.07., 16.07.26, jeweils 20.30 - 22.00 Uhr

Teilnehmer: Für Aus- und Weiterbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer des IPP, des HIT, des HIP und AKJP.

Literatur:

Claus von Wagner, Max Uthoff und Maike Kühl, (2025): „Die Anstalt“ - Ausgabe 16.12.2025, Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF), Auszug 28':15'' bis 51':14''

<https://www.zdf.de/play/shows/die-anstalt-104/die-anstalt-vom-16-dezember-2025-100>

O. F. Kernberg. (2019): Maligner Narzissmus und Großgruppenregression, J. G. Cotta'sche Buchhandlung, Stuttgart: Persönlichkeitsstörungen 23, 3.18.

Paul Bischoff. (2025): Bruch mit dem Versprechen der Moderne, Psychoanalyse im Widerspruch, Bd. 74, Psychosozial-Verlag, Nr. 2, 2025, Seite 43–65

C. Kaufbold. (2024). „Der NSU war nicht zu dritt!“ – Zur psychosozialen Funktion der sogenannten Trio-These im NSU-Komplex, Jahrbuch für klinische und interdisziplinäre Psychoanalyse Bd. 2 Brandes & Apsel - Verlag, Frankfurt; 2: 307-332.

C. Bialluch, K. Sischka u. H. Vogel (2023): Rechtsextremismus, Prävention, Deradikalisierung und psychische Gesundheit, Psychotherapeutenjournal, medhochzwei Verlag, 4/2023; 354-362

K. Sischka, H. Vogel u. C. Bialluch (2024): Rechtsextremismus, Prävention, Deradikalisierung und psychische Gesundheit Teil II, Psychotherapeutenjournal, medhochzwei Verlag, 2/2024; 120-127

Weitere Literatur wird am ersten Termin bekannt gegeben und für die Abende für Referate vergeben. Die gesamte Literatur wird auf der Drop-Box oder bei den Dozenten erhältlich sein.

Anmeldung: Anmeldungen bitte bis 25.04.2026 per Mail an den/die Dozenten/in:
gilliard@web.de und praxiscabot@gmail.com

Birgit Bentz und Rainer Reffert

IPP

Mütterlichkeit braucht (k)ein Geschlecht – Der feine Unterschied Mutterschaft/Mütterlichkeit (H. Krüger-Kirn 2024)

A1, A3, A5, A6, A12, B6
HIT-Codierung: D/K

In diesem Seminar möchten wir uns mit dem Begriff der Mütterlichkeit* mittels psychoanalytischer Perspektiven auseinandersetzen.

Mütterlichkeit* und Weiblichkeit werden bis heute gesellschaftlich eng verbunden und vorwiegend dem weiblichen Geschlecht zugeordnet. Mütterlichkeit* als Eigenschaft ist dabei in gegenwärtigen Tendenzen, wie auch in der Vergangenheit, wiederholt der Tendenz zur Biologisierung ausgesetzt. Die Vaterrolle, Väterlichkeit*, unterliegt ebenso sozialen und politischen Determinierungen, was die Wahlfreiheit bei der Ausgestaltung der Paarbeziehung, der Elternrolle einschränkt. Betrachten wir Mütterlichkeit* als kulturelle Denkfigur, metaphorisch im Sinn einer Ethik der Fürsorge, dann folgert ein geschlechterunabhängiges Verständnis von Mütterlichkeit*. Dies löst neben Hoffnungen auf egalitäre Elternschaft Ängste aus, die bestehende normative Ordnung zu gefährden.

Geplant ist am ersten Abend von Dozentenseite eine zeithistorische Perspektive auf elterliche Leitbilder und Mütterlichkeit*. Für die weiteren Abende sind Referate zu den Texten, mit denen wir uns auseinandersetzen wollen, gewünscht. Überlegen Sie doch bitte, welches Referat Sie gerne übernehmen würden. Die Kapitel 5 und 6 aus dem Buch von Frau Krüger-Kirn können geteilt werden.

Termine:

Montag, 04.05., 18.05., 15.06., 22.06., 06.07.26, jeweils 20:30–22:00 Uhr

Teilnehmer*innen/ -begrenzung:

IPP, HIT, HIP, AKJP; maximal 20 TeilnehmerInnen

Literatur:

Krüger-Kirn H. (2024) Mütterlichkeit braucht kein Geschlecht. Psychosozial-Verlag (insb., Kapitel 2, 5, 6)

Held T. (2018) Das väterliche Gehirn. Psyche 72. Jahrgang, Heft 2, S. 146-164

Freud S. (1924) Der Untergang des Ödipuskomplexes. Gesammelte Werke, Bd. XIII, S. 395-402 / https://freud-online.de/Texte/PDF/freud_werke_bd13.pdf

Winnicott D. (1960) Primäre Mütterlichkeit. Psyche 14. Jahrgang, Heft 7, S. 393-399

Weitere Literatur wird am ersten Seminar-Termin bekannt gegeben. Die Literatur wird nach Anmeldung zugesandt.

Anmeldung per Mail unter dr.r.reffert@t-online.de bis 24.04.2026 erbeten.

Achim Kriebel und Rüdiger Weis

**Einlassen und Loslassen – Verlauf und Beendigung
psychoanalytisch begründeter Therapien**

IPP

A9, A10, A11; B1,
B2, B3, B6
HIT-Codierung: B

Auch lange therapeutische Wege – ob nun eher analytisch oder tiefenpsychologisch konzipiert – gehen irgendwann zu Ende und/oder müssen aktiv beendet werden. Dies sollte ein erlebter, gefühlter und geplanter Abschnitt im Behandlungsverlauf sein unter Anerkennung der vielfältigen und beidseitigen Zweifel, Ängste und Bedrohtheitsgefühle. Wie das Sich-Einlassen auf regressive und intime Prozesse, kann besonders die Abschiedsphase in beziehungsorientierten Therapien (beidseits) intensive existenzielle lebensgeschichtliche Erfahrungen reaktivieren. Deren Bewusstmachung und Durcharbeitung beeinflusst wesentlich die weitere Entwicklung und Prognose unserer Patient*innen - aber auch unser professionelles Erleben und Leben als Therapeut*innen.

Termine:

Freitag, 26.06.26, 19:00 - 22:00 Uhr

Samstag, 25.07.26, 09.30 – 15:00 Uhr

Teilnehmer*innen: IPP / HIT / HIP; maximal 15 Teilnehmer*innen.

Literatur:

Hohage R (2006) Die Beendigung von tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapien. In: P Diederichs (Hg.) Die Beendigung von Psychoanalysen und Psychotherapien. Gießen: Psychosozial

Jaenicke C (2006) Die Beendigung von Psychoanalysen. Eine selbstpsychologisch-intersubjektivistische Sicht. In: P Diederichs (Hg.) Die Beendigung von Psychoanalysen und Psychotherapien. Gießen: Psychosozial

Küchenhoff J (1999) Verlorenes Objekt, Trennung und Anerkennung. Forum der Psychoanalyse, 15, 189-203

Ponesicky J (2018): Die Rebellion des Analytikers gegen das Ende der Analyse. In: Unruh u.a.: Rebellion gegen die Endlichkeit. Gießen: Psychosozial

Rugenstein K (2026) Unendliche Übertragung. Psyche, 80, 30-58

Thußbas C (2026) Ende gut – alles gut? Unendliche Gegenübertragung und ihre Auflösung. Psyche, 80, 3-27

Trenk-Hinterberger S (2020) Die letzte Stunde. Wie psychoanalytische Behandlungen enden. Gießen, Psychosozial

Anmeldung: Bitte möglichst bis zum 14.06.26 via E-Mail an:
achimkriebel@t-online.de / ruediger.weis123@t-online.de

Melek Bayram und Philine Freudenberg**IPP**

A1, A2, A3, A4, A9,

B1, B3, B5, B6

HIT-Codierung: D/K; B

Zwangsstörungen

Zwänge gehören zu den verbreitetsten psychischen Störungen.

Typische Symptome sind Zählen, Wasch- oder Kontrollzwang.

Verhaltensweisen werden als zwanghaft bezeichnet, wenn ihre Nichterfüllung ein Ansteigen von Angst nach sich zieht. Der Zwangsneurotiker ist in ständigem Konflikt zwischen Autonomie und Fügsamkeit. Triebhafte Bedürfnisse und Gefühle kann er nicht ausleben. Er muss sie kaschieren und in zwanghaften Ritualen ausdrücken. Viele Betroffene verlieren an Vitalität, Flexibilität und Lebensfreude. Wir beschäftigen uns in dem Seminar anhand ausgewählter Texte mit der Diagnostik, Indikationsstellung und Behandlungsmöglichkeiten von Zwangserkrankungen. Die Psychodynamik soll anhand eingebrachter Fallbeispiele anschaulich gemacht werden.

Termine:

Freitag, 17.07.26., 18:45 - 22.00 Uhr

Donnerstag, 23.07., 17.09., 24.09.26., 20.30 - 22.00 Uhr

Teilnehmer*innen: IPP / HIT / HIP / AKJP; *maximal 20*

Literatur:

Asseyer, H. (2007): Der Ausschluss des anderen. Ein kasuistischer Beitrag zu einer Objektbeziehungstheorie zwanghafter Abwehr. In: Jahrbuch der Psychoanalyse, 54. S. 97

-Grunberger, B. (1976): Untersuchung der analen Objektbeziehung. In: Grunberger, B: Vom Narzissmus zum Objekt. Suhrkamp. S. 164-188

Lang, H. (2015): Der gehemmte Rebell: Struktur, Psychodynamik und Therapie von Menschen mit Zwangsstörungen. Stuttgart, Klett Cotta,

Loch, W. (1999): Symptombildung bei der Zwangsneurose: In: Die Krankheitslehre der Psychoanalyse, S. 158-165. Stuttgart: Hirzel.

Mentzos, S. (1984): Neurotische Konfliktverarbeitung, Kap. VIII: Variationen der reiferen Modi der Konfliktverarbeitung. Der Zwangsneurotische Modus, S. 159-165. Fischer Taschenbuch Verlag

Weiß, H. (2017): Neuere Überlegungen zur Psychodynamik zwanghafter Mechanismen. In: Psyche 71, S. 663-686

Anmeldungen bitte möglichst **01.07.26** via E-Mail an:

Philine@Freudenberg-Psychotherapie.de

Klaus Blumenstiel

Essstörungen

Essstörungen sind schwere psychosomatische Erkrankungen, die vor allem jüngere Frauen betreffen und deren Häufigkeit weltweit zunimmt. Im Seminar werden wir uns insbesondere mit der potenziell lebensbedrohlichen Anorexia nervosa und den zugrundeliegenden psychodynamischen Theorien sowie mit therapeutischen Ansätzen beschäftigen. Außerdem werden die zahlenmäßig häufigeren Erkrankungen Bulimia nervosa und die Binge-Eating-Störung behandelt und Gemeinsamkeiten wie auch Unterschiede dieser drei Erkrankungsformen erörtert. Daneben werden wir auch einen Blick auf weitere Formen von Essstörungen werfen, die noch nicht als fest umschriebene Erkrankungen in der ICD definiert sind, aber klinisch relevant sind, wie Orthorexia nervosa, Night-Eating-Syndrom oder Grazing.

HIT

A1, A2, A4, A5, A9, B1,
B3, B5, B6

HIT-Codierung: D/K, B

Termine:

Freitag, 24. April 2026: 18:30 – 21:45 Uhr

Samstag, 25. April 2026: 9:30 – 14:45 Uhr

Teilnehmerbegrenzung:

Maximal 15 TeilnehmerInnen. HIT- und IPP-KandidatInnen haben eine 4-wöchige Voranmeldefrist; danach für andere kooperierende Institute geöffnet.

Literaturempfehlung:

Herzog, Munz, Kächele (Hrsg): (2003) Essstörungen: Therapieführer und psychodynamische Behandlungskonzepte, Schattauer

Lilli Gast: (1994) Die Einsamkeit der Magersüchtigen. Psychosozial 17:65-82.

Deutsche Stiftung Magersucht: Magersucht verstehen. Ein Ratgeber für Angehörige und Vertrauenspersonen. (Stiftung Universitätsmedizin Essen. <https://stiftungmagersucht.de/angebote/#Ratgeber>)

Anmeldungen unter Angabe des Instituts per E-Mail an Frau Kunde: info@hitheidelberg.de. **HIT und IPP** bevorzugt bis **15.04.2026**; danach bei freien Plätzen **HIP und AKJP**. Allgemeiner Anmeldeschluss: **17.04.2026** Plätze sind verbindlich, Nachrückerliste möglich.

Matthias Richter**HIT****Vom Deuten zum Dialog: Der intersubjektive Ansatz in der Psychodynamischen Psychotherapie**A2, A5, A12, B3, B5, B6
HIT-Codierung: D/K, B

Innerhalb der psychoanalytischen Theorien ist die Rede von der „intersubjektiven Wende“ als jüngere Entwicklung. Tatsächlich handelt es sich hierbei nicht wirklich um eine „Wende“, sondern um eine konzeptuell bzw. *begrifflich* konsequentere Auffassung vom Subjekt im Raum der Beziehung, die zumindest *praktisch* in der Psychoanalyse von Beginn an angelegt war. Diese neue begriffliche Konsistenz führt nun aber zu praktisch relevanten Veränderungen einiger klinischer Konzepte, die insbesondere dem Setting der Tiefenpsychologie m.E. sehr entgegenkommen. Nach einer theoretischen Einführung zum intersubjektiven Menschenbild und der entsprechenden Pathogenese wollen wir uns über die daraus folgenden praktischen Konsequenzen miteinander austauschen. Wie gestaltet sich eine intersubjektive Reflexion der Übertragungsbeziehung und wie verändert sich das Konzept der Abstinenz im Sinne der intersubjektiven Wende? Wie kann es uns als PsychotherapeutInnen - wohlbemerkt ohne Verleugnung des professionellen und institutionellen Rahmens – gelingen, dass sich der/die Patient/in in seiner/ihrer Würde als Subjekt voll anerkannt erleben darf?

Termine:

Freitag, 12. Juni 2026 18:30 – 20:45 Uhr

Samstag, 13. Juni 2026 9:30 – 15:15 Uhr

Teilnehmerbegrenzung:

Maximal 20 TeilnehmerInnen. Geöffnet für TeilnehmerInnen des HIT, IPP und HIP.

Literatur:**Altmeier, M., & Thomä, H. (Eds.).** (2006). Die vernetzte Seele. Die intersubjektive Wende in der Psychoanalyse. Stuttgart: Klett-Cotta.**Benjamin, J.** (2002). Der Schatten des Anderen. Intersubjektivität, Gender, Psychoanalyse. Frankfurt a. M., Basel.**Ermann, M.** (2014). Der Andere in der Psychoanalyse: die intersubjektive Wende. Stuttgart: Kohlhammer.**Tiedemann, J. L.** (2007). Selbst-Enthüllungen, Enactments und Now-Moments. In Die Scham, das Selbst und der Andere (pp. 188-234). Gießen: Psychosozial-Verlag.

Anmeldungen unter Angabe des Instituts per E-Mail an Frau Kunde: info@hitheidelberg.de. **HIT** und **IPP** bevorzugt bis **30.04.2026**; danach bei freien Plätzen **HIP**. Allgemeiner Anmeldeschluss: **22.05.2026**. Plätze sind verbindlich, Nachrückerliste möglich.

Cornelius Honold

Einführung in die psychoanalytische Entwicklungslehre

In diesem Einführungsseminar wollen wir uns beschäftigen mit den Grundlagen der psychoanalytischen Entwicklungslehre sowie einem Überblick über deren historische Entwicklung. Triebtheoretische Aspekte werden wir mit Überlegungen zur Ich- und Selbst-Entwicklung sowie zu Objektbeziehungen zusammentragen, um dann die Bedeutung von Internalisierungs- und Externalisierungsvorgängen für das Verständnis von Struktur, Grundkonflikten und deren Verarbeitungsmodi für die klinische Praxis in den Mittelpunkt zu stellen.

HIT

A1, A2, A5, A12, B1,
B2, B3

HIT-Codierung: D/K, B

Termine:

Freitag, 19. Juni 2026: 18:30 – 21:45 Uhr

Samstag, 20. Juni 2026: 9:30 – 14:45 Uhr

Teilnehmerbegrenzung: Maximal 15 TeilnehmerInnen. HIT- und IPP-KandidatInnen haben eine 4-wöchige Voranmeldefrist; danach wird die Liste auch für andere kooperierende Institute geöffnet.

Literatur:

Mentzos, S.: Neurotische Konfliktverarbeitung. Fischer Verlag. Hiervon besonders: Kapitel IV. (Über die psychische Entwicklung), Kapitel II. (Über die Struktur) sowie Kapitel VI. 2. (Über die primären Konflikte).

Weitere Literaturempfehlungen:

Hoffmann/Hochapfel: Neurosenlehre, Psychotherapeutische und Psychosomatische Medizin. Schattauer Verlag.

Mertens/Waldvogel: Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe. Kohlhammer Verlag.

Anmeldungen unter Angabe des Instituts per E-Mail an Frau Kunde: info@hitheidelberg.de.

HIT und **IPP** bevorzugt bis **30.04.2026**; danach bei freien Plätzen **HIP** und **AKJP**. Allgemeiner Anmeldeschluss: **29.05.2026**. Plätze sind verbindlich, Nachrückerliste möglich.

Arne Zastrow**HIT**A2, A4, B1, B2, B3, B6;
HIT-Codierung: D/K**Das psychodynamische Erstinterview**

Das Erstgespräch in der Psychotherapie stellt eine prototypische Begegnung dar, in deren Verlauf bei aufmerksamer Beobachtung nicht nur sachliche Informationen, sondern vielfältige weitere Inhalte zwischen KlientIn und TherapeutIn ausgetauscht werden. Vorbewusste Wünsche, Bedürfnisse und Handlungsstrategien sind oftmals ableitbar und für ein psychodynamisches Verständnis der individuellen Situation wertvoll.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen dabei die sich entfaltenden Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse.

Anhand von Literatur zum Thema, vor allem aber Erstgesprächs-Fallbeispielen der Teilnehmenden dient das Seminar dem Ziel, gemeinsam ein tieferes Verständnis für diese erste persönliche Begegnung zu entwickeln. Daran anschließend diskutieren wir Möglichkeiten der Hypothesenformulierung auch für die Dokumentation eines Erstgesprächs sowie den Bericht an den Gutachter.

Termine:

Freitag, 26. Juni 2026: 18:30 – 21:45 Uhr

Samstag, 27. Juni 2026: 9:30 – 15:15 Uhr

Teilnehmerbegrenzung:

Maximal 15 TeilnehmerInnen. Plätze werden vorrangig an KandidatInnen des HIT, an zweiter Stelle des IPP, danach für andere kooperierende Institute geöffnet.

Literatur:

U. Boessmann, A. Remmers: (2011) Das Erstinterview dpv Verlag

G. Maass: (2018) Das psychoanalytisch-psychosomatische Erstinterview Brandes & Apsel

E. Keil-Kuri: (2005) Kassenanträge – Denkanstoß statt Angstpartie Schattauer

Anmeldungen unter Angabe des Instituts per E-Mail an Frau Kunde: info@hitheidelberg.de. **HIT**-KandidatInnen werden bevorzugt bis **30.04.2026** berücksichtigt; danach bei noch freien Plätzen **IPP**- und **HIP**. Allgemeiner Anmeldeschluss: **05.06.2026**. Plätze sind verbindlich; eine Nachrückerliste wird gegebenenfalls geführt.

Alle Teilnehmenden sollten eine **Erstinterview-Dokumentation** zum Seminar mitbringen.

Edeltraud Tilch-Bauschke & Daniel Nakhla

Ethikseminar

In dem Seminar sollen vielschichtige Aspekte von Grenzverletzungen und Fehlverhalten in Psychotherapien, Supervision und Selbst-erfahrung thematisiert werden. Dabei sollen die unterschiedlichen Formen von Ethikverstößen benannt und Risikofaktoren für Grenzüberschreitungen sowie „Red Flags“ als Vorzeichen einer drohenden Ethikverletzung in Behandlungen untersucht werden. Zusätzlich wollen wir anhand von Filmausschnitten aus Psychotherapie-Serien über das Thema diskutieren.

Termine:

Freitag, 03. Juli 2026: 18:30 – 21:45 Uhr

Samstag, 04. Juli 2026: 9:30 – 15:15 Uhr

Teilnehmerbegrenzung:

Max. 15 TeilnehmerInnen. HIT- und IPP-KandidatInnen haben eine 4-wöchige Voranmeldefrist; danach wird die Liste auch für andere kooperierende Institute geöffnet.

Literatur:

Dr.med. Gisela Krauss: (2011) Erfahrungen einer Vertrauensanalytikerin der DGPT.

Einblicke-Erfahrungen-Ausblicke. Psychoanalyse im Widerspruch 46 (2011), 67-78

Dipl.-Psych. Ann-Kathrin Scheerer: (2019) Asymmetrie, Abstinenz, Anonymität - Garanten der psychoanalytischen Ethik. (Vortragsmanuskript Jahrestagung Landesverband NRW der DGPT in Köln am 6.11.2019).

Anmeldungen unter Angabe des Instituts per E-Mail an Herr Nakhla:

Daniel.Nakhla@kraichtal-kliniken.de und Frau Kunde: info@hit-heidelberg.de

HIT und IPP bevorzugt bis **30.04.2026**; danach bei freien Plätzen **HIP und AKJP**.

Allgemeiner Anmeldeschluss: **12.06.2026**.

Plätze sind verbindlich, Nachrückerliste möglich.

HIT

A3, A5, A6, A11,

A12, B2, B3, B6

HIT-Codierung: B

Sara Schneider

HIT

A1, A2, A5, A12,

B1, B2, B3

HIT-Codierung: D/K

Allgemeine Neurosenlehre Teil 1

Es erfolgt eine Einführung in die „4 Psychologien“ (Triebtheorie, Ich-Psychologie, Selbstpsychologie, Objektbeziehungstheorien) in der psychodynamischen Theorienwelt.

Auf diese Weise sollen ein besseres Verständnis der Begrifflichkeiten entwickelt und unterschiedliche Ansätze zur Entwicklung psychodynamischer Hypothesen erkannt und geübt werden.

Termine:

Freitag, 10. Juli 2026: 18:30 – 21:45 Uhr

Samstag, 11. Juli 2026: 9:30 – 14:45 Uhr

Teilnehmerbegrenzung:

Maximal 25 TeilnehmerInnen. Geöffnet für TeilnehmerInnen des HIT und IPP. Sollte die maximale Teilnehmerzahl nicht erreicht werden, können ab dem 01.05.2026 Anmeldungen aus anderen Instituten berücksichtigt werden.

Literaturempfehlungen:

Boll-Klatt, A. & Kohrs, M. (2014): Praxis der psychodynamischen Psychotherapie, Teil I (Die vier klassischen Psychologien in der Psychoanalyse), *Kap 1-4* und Teil III (Die pathogenetischen Krankheitsmodelle der psychodynamischen Therapieverfahren), insbes. *Kap. 14-16*. Stuttgart: Schattauer.

*Oder**

Jungclaussen, I. (2018/2021): Handbuch Psychotherapie-Antrag, Teil B (Theorien) *Kap. 5., Teil C 1, C2 und C3*. Stuttgart: Schattauer.

Mentzos, S. (2010/2015): Lehrbuch der Psychodynamik, *Kap. 4* (Die innerhalb der Psychoanalyse entwickelten psychodynamischen Modelle). Göttingen: V & R.

Die Lektüre von Boll-Klatt & Kohrs bzw. von Jungclaussen ist **alternativ!*

Anmeldungen unter Angabe des Instituts per E-Mail an Frau Kunde: info@hitheidelberg.de. **HIT und IPP** bevorzugt bis **30.04.2026**; danach bei freien Plätzen **HIP und AKJP**. Allgemeiner Anmeldeschluss: **19.06.2026** Plätze sind verbindlich, Nachrückerliste möglich.

Oliver Florig & Matthias Richter**HIT**A1,, A2, A4, A5, A6, A12, B3, B6
HIT-Codierung: B**Sinndimensionen der Psychotherapie**

Die zentrale Entdeckung Freuds ist, dass der jeweilige psychische Zustand nicht bloßes Symptom ist, sondern einen konkreten Sinn in der Lebenswelt des Betroffenen haben kann. Dieser Sinn ist dem Betroffenen als unbewusstes Motiv oftmals selbst nicht klar – schließlich ist es Aufgabe in der Psychotherapie, diesen besser zu ‚verstehen‘. Für Freud stand diesbezüglich das Triebleben im Vordergrund, wie es in frühen zwischenmenschlichen Beziehungserfahrungen biographisch geprägt wird. Nun gibt es aber durchaus noch andere Sinndimensionen, die im Mainstream der Tiefenpsychologie womöglich etwas vernachlässigt werden. Dazu gehört der Sinn von psychischen Störungen zur Gestaltung unserer gegenwärtigen Beziehungen oder die Frage nach den „Werten“ des psychisch Leidenden (vgl. Logotherapie). Auch die Angst bzw. Verdrängung von „existentiellen Zumutungen“ wie z.B. das Bewusstsein der eigenen Endlichkeit könnte ein Sinn von manchen psychischen Störungen sein (vgl. Existenzanalyse). Und nicht zuletzt gibt es für psychisches Leiden auch „gesellschaftliche Gründe“ (vgl. emanzipatorische Psychotherapie). Wir wollen mithilfe von klinisch-praktischen Beispielen gemeinsam ausloten, inwiefern das Verstehen weiterer Sinndimensionen ein zentrales und praxisnahes „Handwerkszeug“ für Psychotherapeuten darstellt und worin genau der konkret heilende Einfluss dieser erweiterten Sinndimensionen liegen könnte.

Termine:

Freitag, 24. Juli 2026 18:30 – 20:45 Uhr / Samstag, 25. Juli 2026 9:30 – 15:15 Uhr

Teilnehmerbegrenzung:

Maximal 20 TeilnehmerInnen. Geöffnet für TeilnehmerInnen des HIT, IPP und HIP.

Literatur:

- Benjamin, J.** (1996). *Die Fesseln der Liebe. Psychoanalyse, Feminismus und das Problem der Macht*. Frankfurt/M.: Fischer.
- Buber, M.** (1958). *Schuld und Schuldgefühle*. Heidelberg: Schneider.
- Frankl, V. E.** (2009). *Ärztliche Seelsorge. Grundlagen der Logotherapie und Existenzanalyse* (2. Aufl.). München: dtv.
- Fromm, E.** (2014). *Wege aus einer kranken Gesellschaft*. München: dtv.
- Fuchs, T.** (2008). Existenzielle Vulnerabilität. In S. Rinofner-Kreidel & H. A. Wiltsche (Hrsg.), *Karl Jaspers' Allgemeine Psychopathologie zwischen Wissenschaft, Philosophie und Praxis* (S. 95-108). Würzburg: Königshausen & Neumann.
- Holzhey-Kunz, A.** (2002). *Das Subjekt in der Kur*. Wien: Passagen.
- Rosa, H.** (2013). *Beschleunigung und Entfremdung*. Frankfurt/M: Suhrkamp.

Anmeldungen unter Angabe des Instituts per E-Mail an Frau Kunde: info@hitheidelberg.de. **HIT** und **IPP** bevorzugt bis **30.04.2026**; danach bei freien Plätzen **HIP**. Allgemeiner Anmeldeschluss: **03.07.2026**. Plätze sind verbindlich, Nachrückerliste möglich.

Modulares Curriculum

Das Seminarangebot des modularen Curriculums vermittelt die theoretischen und praktischen Kenntnisse für die psychoanalytische Aus- und Weiterbildung am IPP. Es richtet sich sowohl an tiefenpsychologisch aus- oder weitergebildete Kolleginnen und Kollegen, die sich für die Ausübung analytischer Psychotherapie weiterqualifizieren wollen, als auch an die Teilnehmenden des IPP in der kombinierten (»verklammerten«) psychoanalytisch-tiefenpsychologischen Aus- und Weiterbildung. Alle Aus- und Weiterbildungsangebote an unserem Institut entsprechen in Inhalt und Umfang den Standards der DGPT.

Kernstück dieses Weiterbildungsangebots sind die Module: Blockseminare, in denen jeweils ein ausgewähltes psychoanalytisches Thema umfassend und aus verschiedenen Perspektiven behandelt wird. Das gesamte Curriculum erstreckt sich über mindestens drei Jahre; pro Jahr werden jeweils vier Wochenenden und eine ganze Woche angeboten. Die Teilnehmenden erhalten somit in fünfzehn Themenschwerpunkten einen Einblick in den aktuellen Stand psychoanalytischer Theorie und Behandlungstechnik. Außerdem ermöglicht diese Struktur auch eine Teilnahme von außerhalb der Region.

Didaktisch haben die aktive Aneignung von Inhalten und ein »Lernen auf Augenhöhe« grundlegende Bedeutung. Die Modulgruppen sind bewusst klein gehalten. Breiten Raum nimmt der gemeinsame Erfahrungsaustausch durch Teilnehmer-/ Dozenten-Kasuistiken ein. Die Lektüre der vorgegebenen Literatur bildet hierfür eine wichtige Grundlage.

Ein Einstieg in das Modulare Curriculum ist jeweils zu Semesterbeginn möglich. Speziell für den Einstieg geeignete Module werden daher häufiger angeboten. Sofern ein Modul bzw. ein einzelnes Seminar eines Moduls ausfallen muss oder Teilnehmende ein Modul aus wichtigem Grund versäumen, kann dies im darauffolgenden Turnus nachgeholt werden.

Das Weiterbildungsangebot ist offen konzipiert: Eine externe Teilnahme an einzelnen Seminarblöcken (d. h. an Wochenenden oder an den Wochenblöcken, nicht jedoch selektiv an Einzelveranstaltungen innerhalb eines Blocks) ist möglich und auch so gewollt. Dies gilt auch für IPP-Kandidatinnen und -Kandidaten. Bitte beachten Sie, dass es kurzfristig zu inhaltlichen und personellen Änderungen kommen kann.

Zur externen Teilnahme an einzelnen Modulen sind eine formlose Bewerbung sowie eine schriftliche Anmeldung erforderlich. Bitte richten Sie diese an unsere Ausbildungsordination (Frau Rojas oder Herr Habrik / E-Mail: ausbildung@ipp-heidelberg.de, Fax: 06221 658935 oder per Post). Für Externe fallen Teilnahmegebühren an.

Eine **verbindliche** Anmeldung zu den Modulen von Teilnehmenden der verklammerten Aus- und Weiterbildung am IPP ist **bis spätestens 26.04.2026** erforderlich. Kandidatinnen und Kandidaten der Modularen Weiterbildung gelten als angemeldet und müssen sich bei Verhinderung abmelden.

Modul 1: Psychoanalytische Grundbegriffe, Erstinterview

08. - 10.05.2026

Freitag, 08.05.2026		
18:30 - 20:00	Analytische Grundregel, analytischer Raum	Ulrich Deutschmann Isabell Petri
20:15 - 21:45	Gleichschwebende Aufmerksamkeit, R��verie	s. o.
Samstag, 09.05.2026		
09:30 - 11:00	Das psychoanalytische Erstinterview	Melek Bayram Beate May
11:15 - 12:45	s. o. / Kasuistik zum Thema	s. o.
14:15 - 15:45	s. o. / Kasuistik zum Thema	s.o.
16:00 - 17:30	s. o. / Kasuistik zum Thema	s. o.
Sonntag, 10.05.2026		
09:30 - 11:00	Indikations��berlegungen zur analytischen Psychotherapie	Michael Stasch Marga Ritter-R��hlicke
11:15 - 12:45	s. o. / Kasuistik zum Thema	s. o.

Modul 12: Identität(en) (in der Postmoderne) aus psychoanalytischer Sicht
19. - 21.06.2026

Freitag, 19.06.2026		
18:30 - 20:00	Einführung in den Identitätsbegriff und Übersicht über Identitätskonzepte in der Psychoanalyse – Teil 1	Ulrich Deutschmann
20:15 - 21:45	Einführung in den Identitätsbegriff und Übersicht über Identitätskonzepte in der Psychoanalyse – Teil 2	s. o.
Samstag, 20.06.2026		
09:30 - 11:00	Männliche Identität	Daniel Nakhla
11:15 - 12:45	Vaterschaft	s. o.
14:15 - 15:45	Weibliche Identität und Mutterschaft	Anja Guck-Nigrelli
16:00 - 17:30	s. o. / Kasuistik zum Thema	s. o.
Sonntag, 21.06.2026		
09:30 - 11:00	Identität und Migration, Identität und Islam – Teil 1	Georges-P. Cabot
11:15 - 12:45	Identität und Migration, Identität und Islam – Teil 2	s. o.

Modul 13: Sexualitäten

09. - 11.10.2026

Freitag, 09.10.2026		
18:30 - 20:00	Weibliche Sexualitäten	Edeltraud Tilch-Bauschke Maren Leuschner
20:15 - 21:45	s. o.	s. o.
Samstag, 10.10.2026		
09:30 - 11:00	Perversion	Georges Cabot
11:15 - 12:45	s. o.	s. o.
14:15 - 15:45	Männliche Sexualitäten	Sebastian Leikert
16:00 - 17:30	s. o.	s. o.
Sonntag, 11.10.2026		
09:30 - 11:00	Kasuistik	Achim Kriebel
11:15 - 12:45	s. o.	s. o.

Vorschau:

Modul 14	09. – 13.11.2026	Interventionswoche
Modul 15	Januar 2027	Indikation, Setting, Haltung und Interventionen
Modul 16	März 2027	Ethische Fragen und Grenzverletzungen

Termine

Semestereröffnung

Die Semestereröffnung findet am Dienstag, dem 14.04.2026 um **20:30 Uhr** gemeinsam mit dem HIT statt. Nach einem ersten gemeinsamen Teil besteht für die Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden der jeweiligen Institute in einem internen separaten Raum Gelegenheit, Fragen und Themen, die sie beschäftigen, institutsintern anzusprechen. Der gesellige Ausklang findet wieder in großer gemeinsamer Runde statt. AWTs und Dozentinnen und Dozenten sind besonders eingeladen.

Lehranalytikerkonferenz

Am 05.05.2026 um 20:30 Uhr findet die nächste Lehranalytikerkonferenz statt.

Mitgliedermatinée

Ordentliche und außerordentliche Mitglieder sind herzlich zur Mitgliedermatinée an folgenden Terminen eingeladen: 09.05.26, 18.07.26, 17.10.26 (09:30 - 13:00 Uhr)

Zulassungsausschuss

Der Zulassungsausschuss tagt am 30.06.2026. Bewerbungsschluss für das Wintersemester 2026 ist am 01.06.2026.

Dozentenausschuss

Der Dozentenausschuss tagt am Dienstag, den 14.07.2026 um 20:30 Uhr.

Aus- und Weiterbildungsausschuss (AWBA)

Der neu eingerichtete gemeinsame Aus- und Weiterbildungsausschuss tagt voraussichtlich am Dienstag, 28.04.2026, um 20:30 Uhr. Zu den Sitzungen sind alle Dozentinnen und Dozenten herzlich willkommen. Einladungen erfolgen per Mail und werden im Mitgliederbereich der Homepage angekündigt.

Dozentenkonferenz (verklammerte Ausbildung)

Die nächste gemeinsame Dozentenkonferenz von IPP und HIT ist für Dienstag, den 21.07.2026 um 20:30 Uhr anberaumt.

Mitgliederversammlung

Am Dienstag, 24. März 2026 findet die nächste ordentliche Mitgliederversammlung statt. Die nächste außerordentliche Mitgliederversammlung findet am 13. Oktober 2026 statt.

Gruppensupervision für außerordentliche und ordentliche Mitglieder

Am Freitag, 17.04.2026, 18:25 - 22:00 Uhr und Samstag, 18.04.2026, 09:30 - 13:10 Uhr findet die Fortsetzung der Gruppensupervision unter Leitung von Frau Dipl.-Psych. Ann-Kathin Scheerer und Frau Dr. jur. Dipl.-Psych. Giulietta Tibone statt. Weitere Informationen finden Sie im Mitgliederbereich der Webseite des IPP. Um Anmeldung bis zum 14.04.2026 wird gebeten: Frank Habrik / ausbildung@ipp-heidelberg.de oder 06221 / 18 43 45

Kasuistisch-technisches Seminar

Jeden Dienstag um 20:30 Uhr findet ein kasuistisch-technisches Seminar statt, das für alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden des Instituts offen und ein zentraler Bestandteil der Aus- und Weiterbildung ist. Die Termine finden Sie auch im Mitgliederbereich auf der Homepage des IPP. Bitte bringen Sie Ihre eigenen Behandlungen oder Erstinterviews zur Fallbesprechung und Diskussion mit! Eine vorherige Anmeldung ist notwendig. Interessierte Lehranalytikerinnen und Lehranalytiker sowie Mitglieder, die Termine leiten oder sich als Co-Dozentinnen oder-Dozenten beteiligen möchten, können sich gerne im Sekretariat melden.

Arbeitskreise im IPP

Psychoanalyse und Religion

Termine: mittwochs alle 2 Monate, entweder per Zoom oder im DPV-Institut

Ansprechpartner:

Gottfried Bürckstümmer (Tel.: 06234 7258; E-Mail: buerckstuemmer@t-online.de)

Eberhardt Haas (Tel: 06151 664807, E-Mail: e.th.haas@t-online.de)

PsIA – psychoanalytisch-psychotherapeutische Institutsambulanzen

Seit über zehn Jahren existiert der Ambulanzverbund der psychoanalytisch orientierten Institute Heidelbergs und der Psychosomatischen Klinik zur Versorgung psychisch erkrankter Patient*innen. Die erfahrenen Mitarbeitenden der Ambulanz stehen zeitnah für Patient*innen mit psychischen Problemen und Erkrankungen, für Erstgespräche zur Diagnostik, zur Beratung und zur Vermittlung von Psychotherapieplätzen zur Verfügung. Gegebenenfalls können auch weitere Gespräche angeboten werden. Ziel der psychoanalytisch-psychotherapeutischen Institutsambulanzen ist es, ohne größere Wartezeiten eine adäquate und qualifizierte psychotherapeutische Behandlung (ambulant oder stationär) zu vermitteln.

Die Terminvereinbarung in der PsIA erfolgt telefonisch unter 06221 7257185.

Sprechzeiten: Dienstag, 16:00 bis 18:00 Uhr und Donnerstag, 09:00 bis 11:00 Uhr.

Arbeitskreis PsIA-Ambulanzverbund und integrierte Versorgung

Die PsIA-Arbeitsgruppe trifft sich drei bis vier Mal im Jahr, um aktuelle Informationen und neueste Entwicklungen hinsichtlich der Abrechnungsmodalitäten der Ambulanzen und deren Umsetzung sowie den Verhandlungen mit den Krankenkassen, den gesetzlichen Änderungen im Hinblick auf die Therapeutenausbildung zu erörtern, zu diskutieren und zu planen. Die PsIA gehört der Arbeitsgemeinschaft der anerkannten Ausbildungsinstitute Baden-Württemberg (3abw) an und nimmt regelmäßig an deren Sitzungen teil. Die Arbeitsgruppe hat auch zum Ziel, sich über die aktuelle Ambulanztätigkeit hinaus in den jeweiligen Instituten in Bezug auf die Patientenstruktur, Überweisungswege und die weitere Versorgung der Patient*innen nach den Erstgesprächen gegenseitig zu informieren und sich gegebenenfalls über Verbesserungen der ambulanten Patientenversorgung zu beraten.

Die Vernetzung der teilnehmenden Ambulanzen ermöglicht es den Ausbildungskandidat*innen und den Mitgliedern der Institute freie Therapieplätze anzumelden und gezielt Patient*innen aufzunehmen, was zur Verkürzung der Wartezeiten für den Beginn von Therapien führt.

Die Arbeitsgruppe ist offen für alle Mitglieder des Institutes, Anmeldung bei Frau Melek Bayram, E-Mail: melek.bayram@gmx.de.

Homepage - Mitgliederbereich

Ordentliche und außerordentliche Mitglieder haben Zugriff auf den institutsinternen Mitgliederbereich der IPP-Homepage. Dort finden Sie aktuelle Termine, Dokumente und Formulare zum Download sowie Informationen zu den Gremien.

Ihre Zugangsdaten erhalten Sie im Sekretariat.

Psychoanalyse und Film in Heidelberg

Organisation und Leitung: Dr. med. E. Tilch-Bauschke, E-Mail: e.tilchbauschke@posteo.de

In langjähriger Tradition präsentieren wir monatlich einen ausgewählten Film. Unter psychologischen und analytischen Gesichtspunkten werden die Filme von den Expert*innen betrachtet und vorgestellt. Der kurzen Einführung direkt vor Filmstart folgt im Anschluss an die Vorstellung eine ausführliche Analyse und die meist rege Diskussion mit dem Publikum. Immer **mittwochs um 20 Uhr**.

Mi. 25.03.26 / 19:30 Uhr

In die Sonne schauen (D 2025, 149 Min., Reg.: Mascha Schilinski)

Poetisches Drama über vier Generationen vom Kaiserreich bis zur Jetztzeit und die sich im Laufe von 100 Jahre verändernden Rollenstrukturen zw. Frauen und Männern.

Vorgestellt von D. Nakhla und E. Tilch-Bauschke.

Mi. 29.04.26 / 20:00 Uhr

Amrum (D 2025, 93 Min., Reg.: Fatih Akin)

Krieg und Frieden auf Amrum. Eine Coming-of-Age-Geschichte in den letzten Tagen des 2. Weltkriegs.

Vorgestellt von A. Gilliard.

Mi. 27.05.26 / 20:00 Uhr

Bugonia (USA 2025, 120 Min., Reg.: Giorgos Lanthimos)

Science-Fiction-Komödie über den Machtkampf zwischen einer Topmanagerin und einem Verschwörungsideologen.

Vorgestellt von Bruno Thebaldi.

Mi. 24.06.26 / 20:00 Uhr

Der Fremde (F 2025, 120 Min., Reg.: Francois Ozon)

Die Verfilmung von Albert Camus existentialistischen Klassiker über einen Mann mit einer rätselhaft emotionslosen Aufrichtigkeit

Vorgestellt von R. Zimmer

Mi, 30.09.2026 /20.00Uhr

The Life of Chuck (USA 2024, 111 Min., Reg.: Mike Flanaga)

Ein zauberhaft-philosophischer Film über das Leben und den Tod nach einer Novelle von Stephen King.

Vorgestellt von Christine Pop (Gastreferentin aus Saarbrücken).

Mi, 28.10.26 / 20.00Uhr

Father Mother Sister Brother (USA, IR, F 2025, 110 Min., Reg.: Jim Jarmusch)

Ein tragikomisches Familientriptychon nach Jarmusch-Art

Vorgestellt von M. Hörster

Ausführliche Informationen zu den Filmen finden Sie auf der Webseite des Gloria-Kinos:
<https://gloria-kamera-kinos.de/de/specials/psychoanalyse-film>

Wir empfehlen eine telefonische Kartenreservierung im Gloria-Kino (Tel.: 06221-25319).
Jede Veranstaltung ist von der Ärztekammer mit drei Punkten zertifiziert.

Psychoanalyse und Film in Mannheim

Leitung und Organisation: Gerhard Schneider

Die Veranstaltungsreihe „Psychoanalytiker stellen Filme vor“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Cinema Quadrat in Mannheim vom Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Heidelberg-Mannheim e.V., dem Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie sowie dem Psychoanalytischen Institut Heidelberg der DPV ins Leben gerufen.

In Mannheim beginnen die Vorstellungen im Cinema Quadrat **sonntags um 19:30 Uhr** im selben Format wie in Heidelberg. Vorbestellungen sind nicht erforderlich. Informationen stehen über den Newsletter und institutsinterne Rundmails jeweils 3 bis 4 Tage vor der Vorstellung zur Verfügung.

Im Sommersemester werden keine Filme in dieser Reihe gezeigt.
Das neue Programm beginnt wieder im September 2026.

Lehranalytiker*innen

Aufgeführt sind hier diejenigen Mitglieder und Gastmitglieder, die vom Institut als Lehranalytiker*in ermächtigt und von der DGPT bestätigt worden sind und ihre Zustimmung zur Veröffentlichung ihrer Kontaktdaten gegeben haben. Die Ermächtigung bezieht sich auf die Durchführung von Lehranalysen (L) sowie auf die Supervision (S) von laufenden Behandlungen und von Erstinterviews (Zweitsichten). Angegeben ist jeweils, ob Lehranalysen (L), Supervisionen (S) oder beides (L/S) aktuell angeboten werden.

Becker, Hans, Prof. Dr. med.

S

Mühltalstraße 122 b, 69121 Heidelberg,
Tel.: 06221 484 033

Bregulla-Kuhn, Susanne, Ärztin

L/S

Kapellenweg 6, 79100 Freiburg
Tel.: 0761 40140916; E-Mail: s.bregulla@yahoo.de

Bürckstümmer, Gottfried, Dipl.-Psych.

Am Holzgraben 15, 67112 Mutterstadt
Tel.: 06234 7258; E-Mail: buerckstuemmer@t-online.de

Cabot, Georges-P., Dr. med.

L/S

Hauptstraße 60, 68259 Mannheim-Feudenheim
Tel.: 0621 7994715; E-Mail: praxiscabot@gmail.com

Deutschmann, Ulrich, Dr. med.

S

Boxberggring 65 a, 69126 Heidelberg
Tel.: 06221 380995; E-Mail: ulrich.deutschmann@t-online.de

Engelland-Schnell, Ana D., Dr. med.

Große Mantelgasse 18, 69117 Heidelberg
Tel.: 06221 167216; E-Mail: engellandt-schnell@t-online.de

Freudenberg, Philine, Dr. Dipl.-Psych.

L/S

Dantestraße 35, 69115 Heidelberg
Tel.: 06221 411388; E-Mail: Philine@Freudenberg-Psychotherapie.de

Fritzsche, Monica, Dipl.-Psych. Dr. biol. hum.

O 6, 7, 68161 Mannheim
Tel.: 0621 1789793; E-Mail: mo.fritzsche@t-online.de

Friz, Isolde, Dipl.-Psych.

S

Veit-Stoß-Straße 6, 69126 Heidelberg
Tel.: 06221 6556530; E-Mail: isoldefriz@t-online.de

Gilliard, Angelika, Dipl.-Psych.

Hollmuthstraße 4 a, 69151 Neckargemünd
Tel.: 06223 6449; E-Mail: gilliard@web.de

Gramatikov, Lily, Dipl.-Psych. Dr. sc. hum. Dantestraße 35, 69115 Heidelberg Tel.: 06221 6183982; E-Mail: lily.gramatikov@web.de	L/S
Hildebrandt, Antje, Dipl.-Psych. Brückenstraße 47, 69120 Heidelberg Tel.: 06221 439527; E-Mail: antje_hildebrandt@t-online.de	
Hilpert, Hermann, Dr. med. Rohrbacher Straße 57, 69115 Heidelberg Tel.: 06221 161782; E-Mail: hrhilpert@googlemail.com	S
Jooß-Herzog, Andrea, Ärztin Wielandtstraße 22, 69120 Heidelberg Tel.: 0176 50588469; E-Mail: jooss-herzog@gmx.de	S
Knauss, Werner, Dipl.-Psych. Beethovenstraße 46, 69168 Wiesloch Tel.: 0173 3937143; E-Mail: knuellermaus@t-online.de	L/S
Kremer, Renate, Dr. med. Landfriedstraße 6, 69117 Heidelberg Tel.: 06221 24904; E-Mail: renae.kremer@t-online.de	S
Kriebel, Achim, Dipl.-Psych. Beethovenstraße 7, 76133 Karlsruhe Tel.: 0721 9851074; E-Mail: achimkriebel@t-online.de	L/S
Küchenhoff, Joachim, Prof. Dr. med. Hohe-Winde-Straße 112, CH 4059 Basel Tel.: +41613618236; E-Mail: Joachim.Kuechenhoff@unibas.ch	L/S
Laszig, Parfen, Dipl.-Psych. Dr. sc. hum. Hauptstraße 29, 69117 Heidelberg Tel.: 06221 4319756; E-Mail: kontakt@parfen-laszig.de	L/S
Leikert, Sebastian, Dipl.-Psych. Dr. Lindenstraße 8, 66128 Saarbrücken Tel.: 01522 9243233; E-Mail: s.leikert@web.de	L/S
Lüdeke, Helmut, Dr. med. Märzgasse 22, 69117 Heidelberg Tel.: 06221 27354; E-Mail: helmut.luedeke@web.de	
Maier-Kirstätter, Claudia, Dipl.-Psych. Böcklinstraße 62, 68163 Mannheim Tel.: 0621 417326; E-Mail: claudia.maier-kirstaetter@online.de	L/S
Mannek-Steinbrenner, Eva, Dr. med. Marianne-Kirchgessner-Straße 32, 76646 Bruchsal Tel.: 07251 303707; E-Mail: eva.mannek@freenet.de	L/S

- May, Beate, Dipl.-Psych.** L/S
Burgstraße 63, 69121 Heidelberg
Tel.: 06221 436535; E-Mail: beate_may@web.de
- Mayer, Martin Dipl.-Psych.** L/S
Beethovenstraße 7, 76133 Karlsruhe
Tel.: 0721 8305307; E-Mail: praxis@psychotherapiemayer.de
- Müller-Gerlach, Konstanze, Dr. med.** L/S
P6, 22, 68161 Mannheim
Tel.: 0621 403070; E-Mail: praxis-mueller-gerlach@mail.de
- Müller-Knauß, Adelheid, Dipl.-Psych.** S
Tel.: 0172 7423186; E-Mail: mueller-knauss@t-online.de
- Neumeier, Rainald, Dr. med.**
Maximilianstraße 6, 68165 Mannheim
Tel.: 0621 4182595; E-Mail: dr.r.neumeier@t-online.de
- Reffert, Rainer, Dr. med.** L/S
Gneisenaustraße 14, 68259 Mannheim
Tel.: 0172 6048125; E-Mail: dr.r.reffert@t-online.de
- Renzel, Andreas, Dipl.-Psych.** L/S
Lutherstraße 69, 69120 Heidelberg
Tel.: 06221 619747; E-Mail: kontakt@andreas-renzel.de
- Rudnitzki, Gerhard, Dr. med.** S
Römerstraße 38, 69115 Heidelberg
Tel.: 06221 162667; E-Mail: gerhard_rudnitzki@freenet.de
- Schmidt, Hartmut, Dipl.-Psych.**
Plöck 60, 69117 Heidelberg
Tel.: 06221 181845; E-Mail: hartmut.schmidt@urz.uni-heidelberg.de
- Schneider, Gerhard, Dipl.-Psych. Dr. phil.** L/S
Goethestraße 6, 68161 Mannheim
Tel.: 0621 411915; E-Mail: gschneider-mannheim@t-online.de
- Tilch-Bauschke, Edeltraud, Dr. med.** S
Bahnhofstraße 51, 69115 Heidelberg
Tel.: 0172 7240571; E-Mail: e.tilchbauschke@posteo.de
- Wieland-Rigamonti, Holde, Dr. med.**
Zeppelinstraße 52, 69121 Heidelberg
Tel.: 06221 402572; E-Mail: wieland-rigamonti@web.de
- Zintl-Wiegand, Almut, Dr. med.**
Am See 19, 67547 Worms
Tel.: 06241 35032; E-Mail: almut.zintl-wiegand@d-ing.net

Supervisor*innen und Zweitsichter*innen

Diese Kolleginnen und Kollegen sind zur Supervision (Zweitsicht) von Erstinterviews ermächtigt. Einige bieten Zweitsichten von Erstinterviews mit Kindern und Jugendlichen an. Daher ist rechts vermerkt, ob Erwachseneninterviews (E) und/oder Kinderinterviews (K) supervidiert werden.

Bayram, Melek, Dipl.-Psych. Hainsbachweg 3, 69120 Heidelberg Tel.: 06221 1866235; E-Mail: melek.bayram@gmx.de	E
Eckert, Silvia, Dr. med. Häusserstraße 9, 69115 Heidelberg Tel.: 06221 603343; E-Mail: silviaeckert@aol.com	E
Eisele, Hedwig, Dr. med. Grünewaldstraße 9, 69126 Heidelberg Tel.: 06221 337697; E-Mail: hedwig.eisele@t-online.de	E
Engellandt-Schnell, Ana D., Dr. med. Große Mantelgasse 18, 69117 Heidelberg Tel.: 06221 167216; E-Mail: engellandt-schnell@t-online.de	E/K
von Falkenhausen-Leube, Sabine, Dr. med. Berthold-Schwarz-Straße 26, 67063 Ludwigshafen Tel.: 0621 694190; E-Mail: SvFalkenhausen@t-online.de	K
Frank, Herfried, Dr. med. Steigenhohlstraße 20, 76275 Ettlingen Tel.: 07243 9491043; E-Mail: herfriedfrank@gmx.de	E/K
Freudenberg, Philine, Dr. Dipl.-Psych. Dantestraße 35, 69115 Heidelberg Tel.: 06221 411388; E-Mail: Philine@Freudenberg-Psychotherapie.de	E
Ketelsen, Renate, Dr. med. P 4, 3, 68161 Mannheim Tel.: 0621 1566888; E-Mail: renete.ketelsen@gmail.com	E
Kortendieck-Voll, Gabriele, Dr. med. Moltkestraße 31, 69120 Heidelberg Tel.: 06221 439783; E-Mail: g.kort.voll@gmx.de	E
Loch, Almut, Dipl.-Psych. Philosophenweg 1, 69120 Heidelberg Tel.: 06221 410709; E-Mail: almutloch@web.de	E/K

Muhs, Aribert, Dr. Dr.

E

Ebertstraße 18a, 76137 Karlsruhe

Tel.: 0721 812037; E-Mail: dr@aribert-muhs.de

Müller-Knauß, Adelheid, Dipl.-Psych.

E/K

Tel.: 0172 7423186; E-Mail: mueller-knauss@t-online.de

Pfeil, Lennart, Dipl.-Psych.

E

Albert-Mays-Straße 11, 69115 Heidelberg

Tel.: 06221 160033; E-Mail: lennart.pfeil@yahoo.de

Rath, Stefanie, Dipl.-Psych.

E

Poststraße 48, 69115 Heidelberg

Tel.: 06221 165501; E-Mail: stefanie.rath@t-online.de

Resch, Franz, Prof. Dr. med.

E/K

Blumenstraße 8, 69115 Heidelberg

Tel.: 06221 970415; E-Mail: franz.resch@med.uni-heidelberg.de

Rudnitzki, Gerhard, Dr. med.

E/K

Römerstraße 38, 69115 Heidelberg

Tel.: 06221 162667; E-Mail: gerhard_rudnitzki@freenet.de

Schroth, Gerhard, Dr. med.

E

Im Hintermorgen 27, 76835 Gleisweiler

Tel.: 06345 942285; E-Mail: dr.schroth@schroth-apv.com



Newsletter **Psychoanalytische Ressourcen**

(Parfen Laszig)

Der **Newsletter** ist ein kostenloser E-Mail-Informationsdienst für Psychoanalytiker*innen, Ausbildungskandidat*innen, psychotherapeutisch arbeitende Kolleg*innen und interessierte »Lai*innen«.

Versendet werden Informationen zur aktuellen Berufspolitik, Forschungsergebnisse, Ankündigungen regionaler, nationaler und internationaler Tagungen sowie Hinweise auf (psychoanalytisch) relevante Veröffentlichungen in Presse, Rundfunk und Fernsehen.

Aktuell wird an ca. 2200 Abonnent*innen – v. a. in Deutschland, Österreich und der Schweiz – versendet.

Unter den folgenden **Kategorien** kann eine interessengeleitete (Mehrfach-) Auswahl getroffen werden:

- Berufspolitik I (niedergelassene Psychotherapeut*innen)
- Berufspolitik II (allgemein)
- Forschung I (Psychoanalyse, Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)
- Forschung II (Medizin, Psychologie, Interdisziplinär)
- Kino-, Filmveranstaltungen (Heidelberg, Mannheim)
- Kultur (Ausstellungen, Theater, Feuilleton, Kino-, TV- & Radietermine)
- Psychoanalytische Literatur (Neuerscheinungen, Rezensionen, Online-Texte etc.)
- Wissenschaftliche Veranstaltungen (Tagungen, Kongresse etc.)
- Wissenschaftliche Vorträge (an Instituten, Kliniken etc.)
- Podcasts & Videos
- Wissen & Bildung (Tageszeitungen, TV, Radio etc.)

Die **Anmeldung** erfolgt über ein **Onlineformular** (»Newsletter« → »Anmeldung«) auf der Webseite **www.parfen-laszig.de**. Des Weiteren können Sie sich dort das **Archiv ansehen** oder sich vom Newsletter abmelden. In jedem Newsletter finden Sie im unteren Bereich zwei Verweise, mit denen Sie Ihre **Präferenzen aktualisieren** oder **sich vom Newsletter abmelden** können.

Dr. Parfen Laszig, Hauptstraße 29, D-69117 Heidelberg
E-Mail: newsletter@parfen-laszig.de

Fon: 0049-(0)6221-4319756
Web: www.parfen-laszig.de/newsletter



Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Heidelberg-Mannheim
und Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie (Hg.)

Psychoanalyse im Widerspruch Nr. 74: Irrationalität und intellektuelle Regression

Nr. 74, 2025, Heft 2

SSN: 0941-5378

Zeitschrift: Psychoanalyse im Widerspruch · Erscheint im November 2025



Irrationalität vermeidet Vernun_. Sie ho_, durch Vereinfachung im Denken und Handeln äußere und innere Überforderung in Schach halten zu können. Die Regression hil_ ihr dabei, die Gefühle, die durch die Zumutungen menschlicher und gesellschaftlicher Widersprüche und Beschränkungen entstehen, abzuwehren. Irrationalität und maligne Regression versuchen, Ohnmacht in Macht zu verwandeln. Der damit verbundene Freiheitsverlust kann nicht gedacht werden. Die Verleugnung der Vielfältigkeit von Realität verhindert eine Auseinandersetzung mit dieser und verpasst die kreative Kraft der Vernunft, die gedeihliche Zukunft erschaffen kann.

Was hilft gegen Irrationalität? Kenntnis und Wissen um ihre Fallstricke, Mut zum Widerspruch und Zuversicht, dass offene Zukunft auch konstruktiv Neues bereithält. Zu all dem will dieses Heft Anregungen geben.

Inhalt:

Timo Storck: Das dynamisch Ungewusste: Regression und gesellschaftliche Prozesse, **Christine Kirchhoff:** Von der »Abwehr der Wirklichkeit«

zur »Leidenschaft für die Wahrheit«. Schwierigkeiten im Kontakt mit der gesellschaftlichen Realität psychoanalytisch betrachtet, **Paul Bischoff:** Bruch mit dem Versprechen der Moderne. Versuch über die Bedeutung von Gewalt für die extreme Rechte, **Andrea Eckert:** Dazwischen bleiben als Haltung. Über Mediopassivität, Hoffnung und den Widerstand gegen das Kippen, **David James Fisher:** Als die Psychoanalyse auf Hollywood traf: der Fall (von) Milton Wexler, **Sepideh Mohammadi:** Der heilige Feigenbaum und der faustische Zerfall des Vaters.

Redaktion:

Hans Becker, Helmut Däuker, Lily Gramatikov, Anja Guck-Nigrelli, Parfen Laszig, Sabine Metzger, Konstanze Müller-Gerlach, Gerhard Schneider, Rolf Vogt

Leitender Redakteur:

Parfen Laszig

Erscheinungsweise:

Zweimal jährlich (Juni, Dezember)

Bezug:

Die Zeitschrift ist im Buchhandel oder direkt über den Psychosozial-Verlag erhältlich. Über den Webshop des Psychosozial-Verlags (www.psychosozial-verlag.de → Zeitschriften-Archiv) besteht zudem die Möglichkeit, die Hefte als auch die jeweiligen Einzelartikel als Download zu erwerben. Die Hefte 1/89 – 30/03 können, soweit noch verfügbar, zum Preis von 5 € pro Heft inkl. Versand über das Institutssekretariat bezogen werden.



**Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie
Heidelberg-Mannheim e.V.
Alte Bergheimer Straße 5
69115 Heidelberg
Tel.: 06221 65 89 36
Fax: 06221 65 89 35
E-Mail: geschaeftsstelle@ipp-heidelberg.de
www.ipp-heidelberg.de**